

J. N. 193. 243

Würzburg, den 20. Mai 73.

Ludwigstraße 14/III.

Lieber Jodl!

Das Kälte, in der kieseligen Ob- und Weingegendiesel beklagte Wetter läßt
Sommergefühle sogar nicht aufkommen, und doch macht mich soeben der Gedell durch
Übersetzung des Bogas, in dem ich meine Vorlesungen für das nächste Semester
entwerfen soll, daran daß das kurze Sommersemester schon um ein gutes Stück
vorgebrüht ist. So will ich auch nicht säumen, die Correspondenzen wieder aufzunehmen,
die bisher ruhen mußten.

Der Entschluß über den Stoff, den man für ein Colleg des folgenden Semesters
wählen soll, kostet einige Geburtschmerzen. Nur das Lateinisch steht fest,
aber auf die bloße Sprachmeisterei kann und mag ich mich nicht beschränken,
da es meinen Neigungen nicht zusagt, mich in meiner Tätigkeit in meine
schriftstellerische Tätigkeit zurückzuführen. Nachreichte wählen zwar in
den rechten Disciplinen der classischen Philologie auch anziehende Gebiete, die sich
nach meiner Überzeugung viel besser auf dem Katheder erwarten lassen,
als gewöhnlich werden philologische Schulmeister zu gescholen pflegt,
doch muß ich mir diese seit langer gestellte Aufgabe auf später reservieren,

Wahrscheinlich werde ich auch also doch wieder im Winter auf die Sprachwissenschaft
Türken, die sich auch in meinem Schreibkreis nachweislich beschäftigen soll, denn eben
hebe ich zugesagt zu der Festschrift für Curtius' Jubiläum einen Beitrag aus
des Gebiets der Sprachwissenschaft zu liefern. Wie es ja auch sonst auf
diesem Gebiete nachholbar thun gilt: vornehmlich macht sich, wie auch immer
ein gutes paar gemeindefähliches Werk in deutscher Sprache fehlt, so auch
mehreren Mangel einer Enzyklopädie von wissenschaftlicher Haltung fühlbar.
Auf die Ausfüllung dieser Lücke habe ich, wie Du weißt, schon lange meine
Aufmerksamkeit gerichtet und gedulde mit wiederholten Lesen darüber
immer mehr den ganzen Stoff durchzuarbeiten und abzuräumen. Schwieriger
fällt es die übrigen Vorkenntnisse zu bestimmen, aus denen bei mir
der übliche Cyclus bestehen soll. Vielleicht werde ich Vergleich. Gram.
des Griech. und Latein, wahrscheinlich schon für den Winter ein Publikum
über Nida und Turca vornehmen, da ich auch meine Arbeiten auf diesem
Gebiet wieder aufnehmen will.

Kein Hornercolleg habe ich seit der stolzen Zahl von 3
Zuhörern eröffnet! Etwas verdrüsslich, doch durch die Concurrenz, der

ich mich mit Wegele's historischem Spectakelcolleg ausgesetzt habe, erklärliche
Kittow hat sich ein kleiner Kussack eingestellt, und ich las heute vor Sachsen. Das hat er,
wahrlich, das sich nicht mehr zu hören habe, mein Kussack, der der Übung unalich, wäre overricht,
wenn ich auch nur vor zwei lesen müßte. Im Buchtitel spende ich meine weisen
Lehren an drei Küssler, zu denen auch Arnold gehört.

In geistlicher Beziehung bin ich jetzt Leidlich zufrieden, da Arnold anderwärts
auch mein Bruder hier ist. Außer dessen ist ein Intendantenrath Herr Schupp mein
Kampfskammer, der ebenfalls in Schwaben ist, in den ich jetzt auf Arnolds
Drängen, übergeordnet bin. Mit der früheren Mittagsgesellschaft, zu der Kantschund
Garcin gehört, komme ich daher jetzt wenig zusammen, da ich keine Lust habe,
zu in der wilden Colonie, einer ecksetzlichen Küsslergesellschaft, die jeden
Abend in einer der wüsten kleinen Kneipen, die hier sehr häufig sind, zusammenkommt,
aufzusuchen. Dagegen werde ich die Küssler, nächstens frequentieren, wo dieselbe
Gesellschaft sich ~~zusammen~~ im Sommer zu versammeln pflegt, auch an den vielen
Feiertagen einige Feiertage, sei es in den Guttentberger Wald oder nach Krausnitz
oder auf die Johannesburg unternehmen. Im Ganzen sieht es wohl, so zu sein.

hier auf das Arbeits, angewiesen, da sich zu irgendeinem Verh. nicht allzu viel
Gelegenheit bietet, das hat aber ~~er~~ ja aber in ~~4~~ ~~ein~~ ~~me~~ jetzigen Verhältnissen, einigermaßen
Vorteile, da man einen Ruf sich ~~noch~~ ~~am~~ ~~besten~~ ~~vor~~ ~~wiegend~~ durch literarische Thätigkeit erwerben
kann, eine Berufung aber ist für noch das einzige Mittel voranzukommen, da man
ohne äußeren Beistand hier schwerlich so bald etwas für sich thun wird. Die Philosophie ist
hier fortdauernd anwesend und harret eines Privatdocenten, oder Professors, der sich übersehen
wird, in letzterer Kategorie scheint aber, nachdem sowohl Vorschläge der Facultät geschickt,
resp. in Kirchen abgeworfen sind, nachgerade Mangel zu bestehen.

Schließlich habe ich noch eine Bitte an Dich. Willst Du, wenn das nächste Mal ~~in~~
die Staatsbibliothek wandelst, bestellen: Journal of Oriental Science 1871 und
1872, oder wenn der letzte Jahrgang noch nicht gebunden wäre, dafür 1870, und
es mir, da ich es für meinen Bruder zu besorgen versprach, aufpreukirt zuschicken?

Du wirst mich dadurch zu großem Danke verpflichtet.

Der Pollux wird nun wohl die Pfingstpläne besprechen, eventuell könnte ich
ja freilich als freier Kämmerer auch vor oder nach den Feiertagen, reisen. Auch die
Herbstpläne werden jetzt bald zu bestehen sein, ich würde mich gerne irgend einer von
einem oder mehreren der Mitglieder zu untersuchenden Tyroler Partien anschließen, auch
Arnold, der Dir und dem ganzen Pollux tausend heiße Grüsse sendet (wörtlich),
wäre wohl dabei. Mit den besten Grüßen an Dich, an Bezold, Stöckl's
und alle

Dein
F. Jolly.